

1 Gesundheit und Krankheit

1.1	Gesundheit als Begriff	12
1.1.1	Betrachtungsweisen, Definitionen, Dimensionen und Einflussfaktoren von Gesundheit	13
	Betrachtungsweisen von Gesundheit	13
	Die Gesundheits-Definition der WHO	15
	Dimensionen von Gesundheit	16
1.1.2	Krankheit – Definitionen, Klassifikation, Entstehung und Verlauf	18
	Definitionen von Krankheit	18
	Klassifikationen von Krankheit	18
	Entstehung und Verlauf von Krankheiten	18
1.2	Modelle von Gesundheit und Krankheit	20
1.2.1	Biomedizinisches Krankheitsmodell	21
	Entstehungshintergrund	21
	Grundannahmen	21
	Stellenwert des biomedizinischen Krankheitsmodells	23
1.2.2	Risikofaktorenmodell	24
	Entstehungshintergrund	24
	Grundannahmen	24
	Stellenwert des Risikofaktorenmodells	26
1.2.3	Modell der Salutogenese	27
	Entstehungshintergrund	27
	Grundannahmen	28
	Stellenwert des Salutogenese-Modells	32
1.2.4	Anforderungs-Ressourcen-Modell	33
	Entstehungshintergrund	33
	Grundannahmen	33
	Stellenwert des Anforderungs-Ressourcen-Modells	34
	Aufgabenstellungen	35

2 Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation

2.1	Krankheitsprävention	38
2.1.1	Krankheitsprävention – Gesellschaftliche Bedeutung	38
2.1.2	Einteilung der Prävention	40
	Einteilung nach dem Zeitpunkt	40
	Einteilung von Prävention nach Zielgruppen	42
	Einteilung von Prävention nach der Ebene der Intervention: Medizinische, Verhaltens- und Verhältnisprävention	43

2.1.3	Exkurs: Sucht und Drogenprävention	45
	Toleranz, Abhängigkeit und Sucht	45
	Legale und illegale Drogen	46
	Drogenprävention	47
2.1.4	Stressprävention und Stressbewältigung	48
	Was ist Stress?	48
	Stresstheorien	49
	Stressprävention und Stressbewältigung	50
2.2	Gesundheitsförderung	51
2.2.1	Gesellschaftliche Bedeutung	51
2.2.2	Historische Entwicklung der Gesundheitsförderung	52
2.2.3	Der Setting-Ansatz in der Gesundheitsförderung	55
2.2.4	Beispiele für ein erfolgreiches Setting-Projekt der Gesundheitsförderung: Schulen in Bewegung	57
	Hintergrund und gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen	57
	Gesundheitsfördernder Setting-Ansatz	59
2.2.5	Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen von Prävention und Gesundheitsförderung	62
2.2.6	Gesundheitsförderung auf nationaler Ebene	65
	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	65
	Robert Koch-Institut (RKI)	67
	Projekt „gesundheitsziele.de“	67
2.2.7	Betriebliche Gesundheitsförderung	70
	Institutionen und gesetzliche Grundlagen	70
	Ziele und Leitlinien	70
	Aufgaben und Handlungsfelder	71
	Instrumente	71
	Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser	71
	Betriebliches Gesundheitsmanagement	72
2.2.8	Grundsätzliches zum Arbeitsschutz	73
	Entwicklung des Arbeitsschutzes	73
	Bereiche, die durch Arbeitsschutzgesetze und Vorschriften geregelt werden	74
	Institutionen und rechtliche Grundlagen des Arbeitsschutzsystems in Deutschland	74
	Betriebsbeauftragte nach dem Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)	75
2.2.9	Unfallverhütung	76
2.3	Behinderung und Rehabilitation	77
2.3.1	Behinderung	77
2.3.2	Betrachtungsweisen und Formen von Behinderung	78
	International Classification of Impairment, Disability and Handicap (ICIDH) der WHO	79
	International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) der WHO	80
	Persönliches Budget	83
	Formen von Behinderung	84

2.3.3	Einführung in die Rehabilitation	87	3.2.	Vernetzung, Koordination und Kooperation im Gesundheitswesen	142
	Grundlegende Begriffe	87	3.2.1	Case Management	142
	Historischer Abriss von Behinderung und Rehabilitation	89		Begriffsbestimmung	142
2.3.4	Formen der Rehabilitation	91		Ursprung	142
	Medizinische Rehabilitation	91		Case Management Regelkreis	143
	Medizinische Behandlungskonzepte in der Neurologischen Rehabilitation.	92		Formen des Case Management	144
	Berufliche Rehabilitation	96	3.2.2	Disease-Management Programme (DMP)	147
	Soziale Rehabilitation	97		Ziele von Disease-Management-Programmen	147
2.3.5	Gesetzliche Grundlagen der Rehabilitation	97		Arten von Disease-Management-Programmen	147
				Berücksichtigung von Disease-Management im Risikostruktureausgleich	148
2.4	Entwicklung von Medizin und Gesundheitsverständnis	101	3.2.3	Integrierte Versorgung	149
2.4.1	Ursprünge der Heilkunde	101	3.2.4	Hausarztzentrierte Versorgung	150
	Kranksein gehört zum Leben	101			
	Krankheit – Leben aus dem Gleichgewicht	101	3.3	Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen	151
	Medizin und Religion.	102	3.3.1	Entwicklung und Herkunft des Qualitätsmanagements	151
	Die Säftelehre.	102	3.3.2	Qualitätsdimensionen	152
	Der hippokratische Eid	103	3.3.3	Umsetzung von Qualitätsmanagement	153
2.4.2	Medizin und Gesundheitsverständnis im Mittelalter und früher Neuzeit	103	3.3.4	Qualitätsmanagementsysteme	154
2.4.3	Medizin und Gesundheitsverständnis in Neuzeit und Moderne	105		DIN EN ISO 9000 ff	154
				Total Quality Management (TQM).	155
				EFQM-Modell für Excellence	155
			3.3.5	Zertifizierung von Einrichtungen	156
	Aufgabenstellungen	113	3.4	Soziale Lage, Gesundheit und Krankheit	157
			3.4.1	Soziale Schicht, Gesundheit und Krankheit	157
				Schichtspezifisches Gesundheits- und Krankheitsverhalten	157
				Soziale Schicht und Krankheit	159
			3.4.2	Arbeit und Arbeitslosigkeit	160
			3.4.3	Armut und Gesundheit	162
				Einkommenslage verschiedener Bevölkerungsgruppen	162
				Einkommenslage älterer Menschen.	162
				Einkommenslage von Eltern mit Kindern	163
				Einkommenslage von Menschen mit Migrationshintergrund	163
				Kinderarmut	164
				Wohnungslosigkeit	166
			3.5	Demografische Entwicklung	168
			3.5.1	Bevölkerungsstruktur	168
			3.5.2	Demografische Aspekte zum Altern	169
			3.5.3	Folgen der demografischen Entwicklung und des Strukturwandels	171
				Aufgabenstellungen	172

3 Das Gesundheitswesen – Rahmenbedingungen

3.1	Das deutsche Sozial- und Gesundheitssystem	116
3.1.1	Geschichtliche Entwicklung und Grundprinzipien sozialer Sicherung	116
	Geschichtliche Entwicklung	116
	Grundprinzipien sozialer Sicherung.	118
3.1.2	Teilsysteme der sozialen Sicherung im Überblick	120
	Rentenversicherung	120
	Arbeitslosenversicherung	123
	Krankenversicherung	125
	Pflegeversicherung	128
	Unfallversicherung	130
3.1.3	Das deutsche Gesundheitssystem	131
	Grundstrukturen und Basisdaten	131
	Die ambulante ärztliche Versorgung	133
	Krankenhausversorgung	135
	Ambulante Pflege	137
	Stationäre Pflege	139
	Öffentlicher Gesundheitsdienst	140
	Freie Wohlfahrtspflege	141

4 Die Komplexität des menschlichen Körpers

4.1	Grundbegriffe der Medizin	174			
4.1.1	Der Arztbesuch	176			
	Vertrauen ist die Basis	177			
	Grundsatzfragen	177			
	Die therapeutische Beziehung – eine Partnerschaft?	178			
	Diagnostik nach Maß	179			
4.1.2	Laborchemische Untersuchungen	180			
4.2	Hierarchie des Lebens – vom Organismus zur Zelle	181			
4.2.1	Aufbau der menschlichen Zelle	182			
4.2.2	Gewebearten	184			
4.2.3	Die Entzündung	186			
4.3	Infektionen – ein ewiges Thema der Menschheit	188			
4.3.1	Koexistenz von Mensch und Organismus	188			
	Infektionsfördernde Erregerfaktoren	189			
	Infektionsfördernde Wirtsfaktoren	190			
4.3.2	Resistenz – die angeborene Abwehr des Körpers	190			
	Koordination der Immunabwehr	191			
	Gedächtniszellen als Immunarchiv	192			
4.3.3	Mikrobiologie – große Welt im Kleinen	194			
	Kugeln, Ketten, Stäbchen, Spiralen – bakterielle Vielfalt	194			
	Viren – obligate Zellparasiten	195			
	Pilze – Opportunisten auf Schritt und Tritt	196			
	Auf Reisen und in Speisen – Protozoen sind international	196			
	Mund zu Mund und Hand zu Hand – Infektionswege	198			
	Ablauf einer Infektionskrankheit	200			
4.3.4	Häufige Infektionskrankheiten – eine bakteriell und zwei viral ausgelöste Infektionen	202			
	Scharlach / Streptokokken-Angina	202			
	Influenza – die globale Krankheit (Virusgrippe, echte Grippe, engl. „Flu“)	203			
	HIV-Infektion und AIDS (engl. Acquired Immunodeficiency-Syndrome)	204			
4.3.5	Schutzimpfung – künstliche Immunisierung	206			
	Passivimpfung – Sofortschutz im Notfall	207			
	Aktivimpfung schützt am längsten	208			
4.4	Der Bewegungsapparat	210			
4.4.1	Knochengewebe	210			
4.4.2	Gelenke	212			
	Gelenkarten	213			
4.4.3	Das Skelett (Knochengerrüst)	214			
	Die Wirbelsäule (Columna vertebralis)	215			
	Die Skelettmuskulatur	217			
	Der Zahn der Zeit – Umbau- und Abbauvorgänge der Gewebe	219			
4.4.4	Erkrankungen des Halte- und Bewegungsapparates	220			
	Arthrose – der unvermeidliche „Gelenkverschleiß“	220			
	Volkskrankheit Rückenschmerzen	223			
	Der Bandscheibenvorfall	224			
	Osteoporose	226			
	Rheuma – das quälende „Gliederreißen“	228			
4.5	Die Dosis Macht das Gift – Grundlagen der Arzneimitteltherapie	230			
	Arzneimittelgruppen und -formen	232			
	Arzneimittelpackungen	233			
	Arzneimittelapplikation	234			
	Abgabevorschriften für Arzneimittel	234			
	Zu Risiken und Nebenwirkungen	235			
4.6	Aufbau und Funktionen des Blutes	236			
4.6.1	Zusammensetzung des Blutes	236			
4.6.2	Eigenschaften und Aufgaben der Blutbestandteile	238			
4.6.3	Blutgerinnung	238			
	Störungen der Blutgerinnung	239			
	Thrombose und Lungenembolie	240			
4.6.4	Blutgruppen	242			
4.6.5	Wichtige hämatologische Erkrankungen	244			
	Anämie – meistens liegt es am Eisenmangel	244			
	Leukämie – die „Weißblütigkeit“	245			
4.7	Herz und Kreislauf	246			
4.7.1	Großer und kleiner Kreislauf	246			
4.7.2	Der Aufbau des Herzens	246			
4.7.3	Die Blutgefäße (Adern)	247			
4.7.4	Das lymphatische System	249			
4.7.5	Blutkreislauf und Herzaktion	250			
	Das Reizleitungssystem des Herzens	251			
	An der Quelle – die Herzkranzgefäße	252			
	Blutdruck und Blutdruckmessung	253			
4.7.6	Herz-Kreislaufferkrankungen	254			
	Bluthochdruck (Hypertonie) – ständig „auf 180“?	254			
	Arteriosklerose	257			
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)	258			
	Koronare Herzkrankheit (KHK) und Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	259			
	Herzinsuffizienz (Herzleistungsschwäche)	263			
	Zerebralsklerose (Arteriosklerose der Hirngefäße)	264			
4.8	Atmung und Atmungsorgane	266			
4.8.1	Äußere und innere Atmung	266			
4.8.2	Atemmechanik	266			
4.8.3	Aufbau und Funktion der Atemwege	267			
	Aufbau der Bronchien	268			
	Aufbau der Lunge	268			
	Atemwege und Speisewege	269			

4.8.4	Erkrankungen der Atemwege	270	4.12.9	Leberzirrhose.	333
	Atemwegsinfektionen	270			
	Asthma bronchiale	271	4.13	Stoffwechselkrankheiten	334
	Chronische Bronchitis und COPD (chronisch obstruktive Lungenkrankheit).	274	4.13.1	Übergewicht und Adipositas	335
4.9	Krebserkrankungen	277	4.13.2	Hyperurikämie und Gicht.	340
4.9.1	Karzinogenese (Krebsentstehung)	278	4.13.3	Fettstoffwechselstörungen (Hyperlipidämien bzw. Dyslipidämien)	341
4.9.2	Kennzeichen und Eigenschaften benigner Tumore	280	4.13.4	Diabetes mellitus, die „Zuckerkrankheit“	344
4.9.3	Kennzeichen und Eigenschaften maligner Tumore	281		Physiologische Grundlagen des Kohlenhydratstoffwechsels	344
4.9.4	Symptome und Diagnostik von Krebserkrankungen	284		Unterformen des Diabetes mellitus	347
	Stadieneinteilung (Staging)	285		Diagnostik des Diabetes mellitus	349
	Krebs bedroht Körper und Seele	285		Komplikationen bei Diabetes mellitus.	352
4.9.5	Krebstherapie	287		Kontrolluntersuchungen	354
4.9.6	Krebsprävention	289		Ernährung bei Diabetes mellitus	355
4.9.7	Das Bronchialkarzinom (Lungenkrebs).	290		Medikamentöse Therapie des Diabetes mellitus	356
				Belastungen und Probleme bei Diabetes mellitus	358
4.10	Ernährung, Verdauung und Stoffwechsel	292		Prävention	359
4.10.1	Ernährung.	292	4.14	Die Nieren und ableitende Harnwege	360
	Nährstoffe.	294	4.14.1	Funktion und Aufbau der Nieren.	360
	Kohlenhydrate	295	4.14.2	Diagnostik bei Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege.	364
	Fette (Lipide)	297	4.14.3	Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege.	366
	Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe.	297		Harnwegsinfektionen (Harnwegsinfekte)	366
	Mineralstoffe und Spurenelemente	299		Niereninsuffizienz	368
	Kritische Nährstoffe	300	4.15	Das endokrine System (Hormonsystem)	370
	Besondere Ernährungsformen	301	4.15.1	Hormone	370
4.11	Aufbau und Funktion des Gastrointestinaltrakts	302	4.15.2	Die Schilddrüse – Aufbau, Funktion und häufige Krankheiten	372
4.11.1	Mund und Speiseröhre	303		Struma (Kropf)	372
4.11.2	Der Magen	304		Schilddrüsen-Funktionsstörungen	373
4.11.3	Der Dünndarm	305	4.16	Die weiblichen Genitalorgane	374
4.11.4	Der Dickdarm	308	4.16.1	Aufbau und Funktion der weiblichen Genitalorgane	374
4.11.5	Leber, Gallenblase, Pfortader und Pankreas	311	4.16.2	Das Zervixkarzinom (Gebärmutterhalskrebs)	374
	Blutuntersuchungen bei Leberkrankheiten.	312	4.16.3	Das Mammakarzinom (Brustkrebs)	375
	Diagnostik bei Erkrankungen des Abdomens.	313	4.16.4	Sterilität und Kinderwunschbehandlung	377
4.12	Häufige Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	315	4.17	Die männlichen Genitalorgane.	378
4.12.1	Gastroenteritis	315	4.17.1	Aufbau und Funktion der männlichen Genitalorgane	378
4.12.2	Gastritis, Duodenitis und Magenulkus.	317	4.17.2	Das benigne Prostatasyndrom (BPS)	378
	Gastroskopie	318	4.17.3	Das Prostatakarzinom (Krebs der Vorsteherdrüse)	379
	Helicobacter pylori	320	4.18	Das Nervensystem	381
4.12.3	Refluxkrankheit.	321	4.18.1	Aufbau des Nervensystems	381
4.12.4	Obstipation und Divertikulose	322		Das Neuron	382
4.12.5	Appendizitis.	323		Reflexe	384
4.12.6	Das kolorektale Karzinom (Dick- und Enddarmkrebs).	323		Die Hirnrinde (Kortex)	385
	Koloskopie (Dickdarmspiegelung).	326			
4.12.7	Cholezystolithiasis (Cholelithiasis; Gallensteinleiden).	328			
4.12.8	Hepatitis (Leberentzündung).	329			
	Virushepatitis (ansteckende Leberentzündung)	329			
	Diagnostik der Virushepatitis	331			

4.18.2	Erkrankungen des Nervensystems	386
	Diagnostik bei neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen	386
	Demenzkrankungen	387
	Depression	388
	Bipolare Störung (bipolare affektive Störung).	391
	Ausgebrannt – „Modediagnose“ Burnout	391
	Psychopharmaka	393
	Psychosomatik	394
	Essstörungen	395
4.18.3	Suchterkrankungen	396
	Alkoholabhängigkeit (Alkoholkrankheit)	397
	Nikotinabhängigkeit	398
	Suchtprävention	399
4.19	Die Haut und ihre Aufgaben	401
4.19.1	Anatomie der Haut	401
4.19.2	Symptome und Diagnostik bei Hauterkrankungen	403
4.19.3	Grundsätze dermatologischer Therapie.	404
4.19.4	Allergien und allergische Erkrankungen	405
	Die Therapie allergischer Erkrankungen	406
	Prävention allergischer Erkrankungen	407
4.19.5	Erkrankungen der Haut	408
	Atopische Dermatitis (Neurodermitis).	408
	Psoriasis (Schuppenflechte)	409
	Mykosen der Haut	409
	Lichtbedingte Hauterkrankungen	410

5 Pflege

5.1	Was ist Pflege?	414
5.1.1	Definitionen (beruflicher) Pflege	414
5.1.2	Selbstpflege, informelle und berufliche Pflege	416
	Selbstpflege.	416
	Informelle Pflege	416
	Berufliche Pflege	416
5.2	Der Pflegeprozess	417
5.2.1	Der Pflegeprozess als Regelkreis	417
5.2.2	Die Schritte des Pflegeprozesses	418
	Informationssammlung	418
	Erkennen von Ressourcen und Pflegeproblemen	418
	Festlegen der Pflegeziele	419
	Planung der Pflegemaßnahmen.	419
	Durchführung der Pflege.	419
	Beurteilung der Wirkung.	419
5.3	Ausgewählte Pflegemodelle und Pflegetheorien	420
5.3.1	Begriffsbestimmungen.	420
5.3.2	Pflegetheorien	420
5.3.3	Hildegard E. Peplaus Theorie der zwischenmenschlichen Beziehung	421

5.3.4	Das Selbstpfledefizitmodell von Dorothea E. Orem	422
5.3.5	Fördernde Prozesspflege von Monika Krohwinkel	422
5.4	Menschenbilder in der Pflege	424
5.4.1	Naturwissenschaftlich-rationalistisches Menschenbild	425
5.4.2	Humanistisches Menschenbild	425
5.4.3	Christliches Menschenbild	426
5.5	Professionelles und nichtprofessionelles Helfen	427
5.5.1	Die Bedeutung von „Helfen“ in der Gesellschaft	427
	Helfen als Beruf.	427
	Hilflosigkeit	427
5.5.2	Helfersyndrom	428
	Begriffsbestimmung	428
	Ausprägungen	428
	Symptome und Folgen	428
	Präventive Maßnahmen	430
5.5.3	Nähe und Distanz.	431
	Nähe und Distanz im pflegerischen Alltag	431
	Professionelle Nähe und Distanz	431
	Professionelle Nähe	432
	Professionelle Distanz	432
	Emotions- und Gefühlsarbeit	433
	Aushandeln von Nähe und Distanz	433
5.6	Transkulturelle Pflege – Modelle und Theorien	434
5.6.1	Leiningers Theorie der transkulturellen Pflege	434
5.6.2	Transkulturelles Pflegemodell nach Andrews und Boyle	435
5.6.3	Transkulturelle und interkulturelle Pflege – Praxis.	436
	Haltung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern zu Menschen unterschiedlicher kultureller und nationaler Herkunft.	436
	Pflegeanamnese bei Menschen mit Migrationshintergrund	436
	Dolmetscherdienste	437
	Bedeutung der nonverbalen Kommunikation.	437
5.7	Sterben und Tod – Das Ende des Lebens	439
5.7.1	Sterbeorte.	439
5.7.2	Sterbephasen nach Elisabeth Kübler-Ross	439
	Phase 1: Nicht-wahrhaben-Wollen und Isolierung	439
	Phase 2: Zorn	440
	Phase 3: Verhandeln	440
	Phase 4: Depression (Phase der Traurigkeit)	441
	Phase 5: Zustimmung	441
5.7.3	Sterben bei demenziell erkrankten Menschen	442
5.7.4	Patientenverfügung	443
5.7.5	Sterberituale	443
	Sterberituale im Christentum	444
	Sterberituale im Islam	445

5.8	Trauer – der Abschied vom Leben	445
5.8.1	Trauerreaktionen	446
5.8.2	Der Trauerprozess	447
	Trauerphasen nach Verena Kast	447
	Phasen der Trauer nach Worden	447
5.8.3	Unterstützung und Betreuung von Trauernden	448
5.9	Alter, Gesundheit und Krankheit	449
5.9.1	Alter und Altern aus der Sicht unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen	449
	Defizit- und das Kompensationsmodell	450
	Aktivitätstheorie	450
	Disengagementtheorie	450
	Kontinuitätstheorie	450
	Disuse-Hypothese	450
5.9.2	Altern als Veränderungsprozess	451
5.9.3	Alltag und Wohnformen im Alter	453
	Allgemeine Aspekte	453
	Wohnformen nach Typen	453
	Wohnen in der eigenen Privatwohnung	454
	Wohnen in der Gemeinschaft	455
	Betreutes Wohnen	455
	Wohnen in einem Heim oder heimbähnlichen Wohnformen	456
5.10	Prophylaxen in der Pflege	457
5.10.1	Sturzprophylaxe	457
	Risikofaktoren	458
	Risikoeinschätzung	458
	Maßnahmen zur Sturzprophylaxe	459
	Sturzprotokoll	459
5.10.2	Kontrakturprophylaxe	460
	Einteilung	460
	Risikofaktoren	460
	Risikoeinschätzung	460
	Maßnahmen zur Kontrakturprophylaxe	460
5.10.3	Dekubitusprophylaxe	461
	Einteilung	461
	Risikofaktoren	461
	Dekubitusprävalenz	463
	Risikoeinschätzung	463
	Dekubitusprophylaxe – Maßnahmen und Hilfsmittel	463
5.11	Pflege und Organisationssysteme im Krankenhaus	464
5.11.1	Funktionspflege	464
5.11.2	Bereichspflege	465
5.11.3	Bezugspflege und Primary Nursing	465
	Aufgabenstellungen	468

6 Gesundheitswissenschaftliche Forschung

6.1	Was ist Wissenschaft?	470
6.1.1	Wissenschaft und Forschung	470
	Wissenschaft	470
	Forschung	470
	Wahrheitsanspruch	471
	Induktion und Deduktion	471
6.2	Wissenschaftliche Literatur	472
6.2.1	Datenbanken und Bibliotheken	472
6.2.2	Suchstrategien	472
	Festlegung von Rahmenbedingungen	473
	Suchoperatoren	473
	Dokumentation	474
6.2.3	Kategorien wissenschaftlicher Werke	475
	Studie	475
	Abstract	475
	Fachbücher	476
	Artikel in Fachzeitschriften	476
	Kongressberichte, wissenschaftliche Kommentare und Editorials	477
6.2.4	Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur	478
	Lesen und Fragen stellen	478
	Lesetechniken anwenden	479
6.2.5	Wissenschaftliche Texte analysieren	480
	Wo und wann ist der Text erschienen?	480
	Wer hat den Text geschrieben?	480
6.3	Die Phasen des Forschungsprozesses	481
6.3.1	Fragestellung	481
	Was soll untersucht werden?	481
	Warum wird untersucht?	482
6.3.2	Literaturrecherche	482
6.3.3	Hypothesenaufstellung	482
6.3.4	Auswahl der Forschungsmethode	483
6.3.5	Datenerhebung	484
	Vorgehen in der Hauptuntersuchung	484
	Dokumentation	485
6.3.6	Datenanalyse	485
	Besonderheiten der qualitativen Datenanalyse	485
	Besonderheiten der quantitativen Datenanalyse	485
6.3.7	Ergebnisse	486
	Darstellung der Ergebnisse	486
	Interpretation und Diskussion	486
6.4	Forschungsansätze und -methoden	487
6.4.1	Qualitative Forschung	488
6.4.2	Quantitative Forschung	489

6.4.3	Studiendesigns in der Epidemiologie	491	6.5.3	Diagnostische Tests	504
	Analytisch experimentelle Studien			Sensitivität und Spezifität	504
	(Interventionsstudien)	491		Der prädiktive Wert	505
	Analytisch beobachtende Studientypen	492		Wahrscheinlichkeitsverhältnis (Likelihood Ratio)	506
6.5	Epidemiologie	495	6.5.4	Evidenzbasierung (Evidence-based Practice)	509
6.5.1	Häufigkeitsmaße in der Epidemiologie	496		Entwicklung und Prinzip von Evidence-based	
	Maßzahlen der Morbidität und Mortalität	496		Practice	509
	Prävalenz	496		Vorgehen von Evidence-based Practice	509
	Inzidenz	497		Kritik an Evidence-based Practice	510
	Zusammenhang von Prävalenz und Inzidenz		6.6	Wissenschaftliche Gütekriterien	511
	(epidemiologischer Brunnen)	498	6.6.1	Objektivität	511
	Gesamtmortalität, Letalität, Krankheits- und		6.6.2	Reliabilität	512
	Altersspezifische Mortalität	498	6.6.3	Validität	513
6.5.2	Zusammenhangsmaße in der Epidemiologie	500		Aufgabenstellungen	514
	Das relative Risiko	500			
	Das attributale Risiko	501			
	Odds und Odds-Ratio	502			